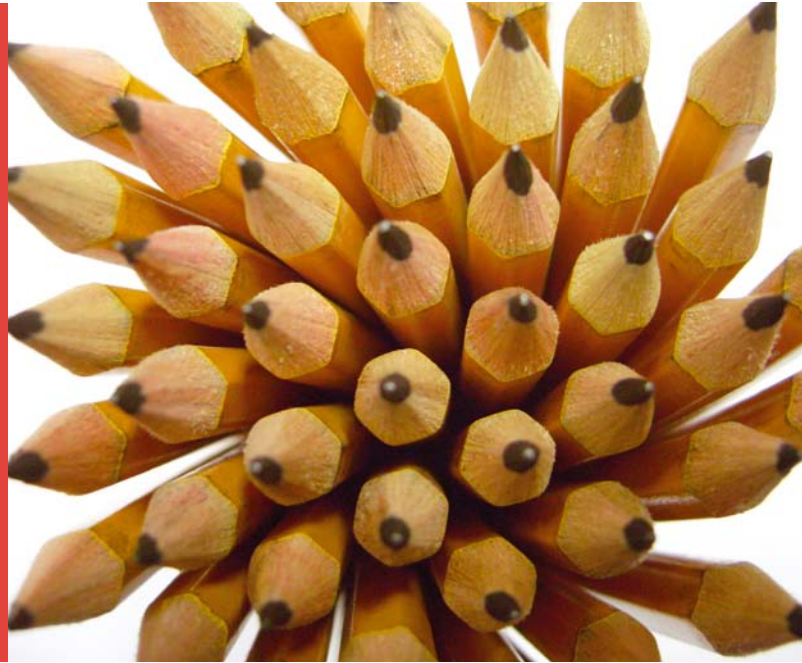


Customer Success Story.

Orianda Solutions AG führt umfangreiches Schulungsprojekt bei der Division P der Schweizerischen Bundesbahnen durch.



SBB CFF FFS

Die Division Personenverkehr der Schweizerischen Bundesbahnen AG (SBB) führte zum 1. November 2004 mit dem Projekt MARS (Maintenance Application for Rolling Stock) das Modul SAP PM Instandhaltung ein. Das Ziel: Logistische Funktionen aus den bisher unabhängigen Anwendungen ROMA und unterhaltsspezifische SAP-Rechnungswesenfunktionen sollten mit MARS auf eine zukunftssichere, ausbaubare und einheitliche Plattform gehoben werden. Das ermöglicht die Planung, Durchführung und Abrechnung aller Unterhaltsarbeiten an Personenverkehrswagen sowie Lokomotiven in SAP.

Nicht nur bei der SAP PM-Implementierung setzte die SBB auf die Spezialisten der Orianda, auch die Mitarbeiter-Schulung lag in den Händen der erfahrenen Berater und Referenten des Bereichs Training & Education der Orianda Solutions AG. Entscheidender Faktor für die Besetzung: die umfassenden Kenntnisse der Berater in den SAP-Komponenten Logistik und Instandhaltung. Mit Orianda engagierte man den führenden Spezialisten im Bereich Instandhaltung.

April 2004: Startschuss für „Ausbildung MARS“.

Acht Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen und Standorten der Division P stellten die SBB als Tutoren zur Verfügung. Sie besaßen zum Teil SAP-Kenntnisse oder Schulungs-Erfahrung, man wählte sie jedoch hauptsächlich wegen ihrer Erfahrung mit bestehenden Unterhaltsabläufen in den einzelnen Funktionen aus. Zwei Orianda-Berater standen für die Ausbildung der Tutoren zur Verfügung – einer für die Projekt- und Teamleitung, der zweite als Backup.

Die besondere Herausforderung: Die meisten Kurse sollten in Deutsch, Französisch und auch Italienisch durchgeführt werden; in diesen Sprachen mussten sowohl Unterlagen wie auch System zeitnah vorliegen. Eine weitere Schwierigkeit: Da der Fahrzeugunterhalt der Division P ein 24-Stunden-Geschäft ist, sind Stillzeiten in der Instandhaltung tabu. Deshalb nahm die Projektleitung insbesondere bei den Kursen für die Dispositionsmitarbeiter auf Schichtpläne Rücksicht.

Deadline 1. November: So werden 700 Mitarbeiter fit für SAP.

Am Beginn stand die Erstellung der Schulungspläne und -unterlagen sowie die Vorbereitung der Tutoren, die sich nicht nur die notwendigen SAP-Kenntnisse und MARS-Prozesse aneigneten, sondern auch in Planung, Erstellung und Durchführung der Kurse geschult wurden. Sie starteten erfolgreich mit den von ihnen konzipierten eintägigen Grundkursen



Das Projekt im Überblick.

Eckdaten Ausbildung MARS:

- Zeitraum Ausbildungsprojekt: 01. April 04 - 30. Juni 05
- Anzahl verschiedene Kurse: 17
- Anzahl durchgeführte Kurstage: 283
- Kurssprachen: Deutsch, Französisch und Italienisch
- Gesamt Teilnehmer alle Kurse: 2 175
- Anzahl geschulte Mitarbeiter: über 700

MARS, von denen sie insgesamt 81 für rund 700 Mitarbeiter durchführten. Nun konnte jeder zukünftige Nutzer von MARS mit dem gleichen Wissen in die Detailkurse starten, welche die Tutoren zeitgleich entwickelten. Um Alltagsnähe zu gewährleisten, entsprachen die Kurse soweit als möglich der Funktion des jeweiligen Tutors im Tagesgeschäft. Denn wer die Abläufe, Prozesse und Fachbegriffe aus dem Arbeitsalltag kennt, kann Schulungsteilnehmer für ihre zukünftigen Aufgaben in SAP optimal trainieren: Deshalb hatten die SBB keine externen Referenten mit der Durchführung der Kurse beauftragt.

Spezialisierung - mit Sinn fürs Detail.

In einem Zeitraum von acht Wochen fanden täglich mindestens drei ein- bis dreitägige Detailkurse mit durchschnittlich acht Teilnehmern parallel statt. Die organisatorische Herausforderung des Projektes lag in der Koordination von über 700 Teilnehmern, von denen viele mehrere Kurse besuchten. Eine sinnvolle Abfolge, die Platzierung der Teilnehmer in die passenden Kurse sowie zahlreiche Kursänderungen, Ummeldungen, Stornos sowie Überbuchungen mussten gemanagt werden. Die Papierlogistik tat ihr Übriges: Eine Fülle an Schulungsunterlagen musste in richtiger Anzahl, Version und Sprache am richtigen Standort und für den richtigen Kurs zur Verfügung stehen. Glücklicherweise hatte die Division P bereits vor dem Projekt hilfreiche Tools

Gemeinsam zum Erfolg.

Katrin Schwegler, Leiterin des Bereichs EDUCATION SOLUTIONS:

„Rückblickend kann man das gesamte Ausbildungsprojekt MARS als spannende, abwechslungsreiche und natürlich auch arbeitsintensive Herausforderung bezeichnen. Dass die Division P die Wichtigkeit guter Schulung erkannt hat und ein Ausbildungsprojekt in diesem Umfang realisiert, ist bemerkenswert. Gerade in Zeiten, in denen man an Schulungen spart, ohne zu erkennen, welchen grossen Anteil eine gute Ausbildung an einer erfolgreichen System Einführung hat. Auf das, was wir seit dem 1. April 2004 als Team gemeinsam auf die Beine gestellt haben, können wir stolz sein.“

und Abläufe im Bereich Ausbildung eingeführt. So erfolgte die gesamte Kursausschreibung und Anmeldung über das Intranet. Eine eigene Abteilung der SBB führte Kursanmeldungen, Registrierung und Teilnehmerbenachrichtigung durch; die SBB-Druckerei erstellte die Unterlagen.

Projektabschluss: Was neu ist, wird zum Alltag.

Auch nach dem erfolgreichen Going Live von MARS am 01.11.04 wurden weitere Kurse angeboten: Detailkurse für einige Nachzügler sowie die ersten Folgekurse zur Wissensvertiefung nach dem Produktivstart. Denn erst während der produktiven Arbeit mit SAP erfasst der Anwender, was er für die Erledigung täglicher Arbeiten wissen muss. Im Dezember feierte man ein erfolgreiches Projektende. Die Tutoren kehrten an ihren Arbeitsplatz am jeweiligen Standort zurück. Viele von ihnen traten nach Abschluss des Projekts eine andere Aufgabe innerhalb der Division P an, in die sie die neu gewonnenen Erfahrungen optimal einbringen konnten. Ein kleines Tutorenteam unter der Führung von Orianda war auch in der Folge mit der Konzeption und Durchführung weiterer Kurse beschäftigt. Die Implementierung von SAP Instandhaltung bzw. MARS war damit noch nicht abgeschlossen: Am 1. Juni 2005 startete das nächste grosse Projektpaket, in dessen Verlauf vor allem die Disponenten in zwei eintägigen Workshops in allen neuen Funktionen geschult wurden.